

Spaichingen kurz

SVS-Damengymnastikgruppe trainiert wieder

SPAICHINGEN (sz) - Ab dieser Woche kann wieder bei der SVS-Damengymnastikgruppe trainiert werden, und zwar am Dienstag und Donnerstag um 18.45 Uhr in der Stadthalle Spaichingen. Neucinsteigerinnen sollten eine Matte mitbringen.

Jahrgang 1934 trifft sich im Rössle

SPAICHINGEN (sz) - Zum Mittagessen im „Rössle“ sind heute Mittag auch die Jahrgänger willkommen, die vorher nicht am Ausstellungsbesuch teilgenommen haben. Wie üblich sind auch die Partner verstorbener Jahrgänger bei der Ausstellung und beim Essen willkommen.

Einladung zum Vorkonfirmandenunterricht

SPAICHINGEN (sz) - Die Evangelische Kirchengemeinde Spaichingen lädt alle Jugendlichen, die sich bereits zum Vorkonfirmandenunterricht angemeldet haben oder sich noch anmelden möchten, zur ersten Unterrichtsstunde am Mittwoch, 13. September, um 14.30 Uhr ins Martin-Luther-Gemeindehaus ein. Der Vorkonfirmandenunterricht bereitet auf die Konfirmation vor. Die Jugendlichen sollten aktuell die 7. Klasse besuchen, für die Teilnahme am Unterricht ist die Taufe keine Voraussetzung. Diese kann dann während der Unterrichtszeit durchgeführt werden.

Jahrgänger 1956 schauen Ausstellung an

SPAICHINGEN (sz) - Die Jahrgängerinnen und Jahrgänger des Jahrgangs 1956 mit Partnern treffen sich am Mittwoch, 13. September, um 16 Uhr im Gewerbemuseum zur Ausstellung „150 Jahre 50er-Fest“. Im Anschluss trifft man sich im Gasthaus „W-Wind“ zum gemütlichen Beisammensitzen.

Jahrgang 1954 trifft sich zur Wanderung

SPAICHINGEN (sz) - Die Jahrgänger 1954 treffen sich mit Partnern am Donnerstag, 14. September, bereits um 14.30 Uhr auf dem Parkplatz hinter der Stadthalle zur Wanderung. Ziel ist das Schützenhaus in Denkingen, wo diesmal auch das Jahrgangsschießen stattfindet. Gegen 16 Uhr sind dort auch die Nichtwanderer willkommen.

Jahrgang 1960 unternimmt einen Ausflug

SPAICHINGEN (sz) - Die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1960 treffen sich am Sonntag, 17. September, um 12.15 Uhr auf dem Parkplatz bei der Stadthalle zu einem gemeinsamen Ausflug – gerne auch mit Anhang, heißt es in der Ankündigung. Geplant ist der Besuch des Testturms in Rottweil. Anschließend geht es zur „Welt der Kristalle“ in Dietingen und um die Schätze, die die Erde unterhalb der Erdoberfläche bereithält. Als Abschluss ist der Besuch des Genießerhofs in Dietingen geplant.

Jahrgang 1952 besucht Ausstellung

SPAICHINGEN (sz) - Der Jahrgang 1952 trifft sich laut Pressemitteilung am Sonntag, 17. September, um 17 Uhr mit Partnern im Gewerbemuseum, um die Ausstellung „150 Jahre 50er-Fest“ zu besuchen. Danach geht es zur Einkehr ins Gasthaus „Rössle“, heißt es in der Ankündigung weiter.

Septembertreff der Jahrgänger 1939

BÖTTINGEN (sz) - Der Jahrgang 1939 trifft sich am Freitag, 22. September, um 16 Uhr im Schützenhaus in Böttingen.

Interview



Pianistin Henriette Gärtner lebt in Spaichingen.

FOTO: FRANK CZILWA

Kultur braucht Abstimmung mit den Füßen

Pianistin Henriette Gärtner über Kulturförderung und klassische Musik im „Ländlichen Raum“

Von Frank Czilwa

SPAICHINGEN/WEHINGEN - Die Spaichinger Pianistin Henriette Gärtner bereitet eine ganz ungewöhnliche Konzertreihe vor: Auf Wunsch und inzwischen in Anlehnung an den verstorbenen Heuberger Unternehmer Eduard Spreitzer spielt sie in den kommenden Jahren jährlich ein Klassikkonzert in der Wehinger Schlossberghalle. Im Interview mit Redaktionsmitglied Frank Czilwa erläutert die Musikerin, wie durch Mäzenatentum, aber auch durch den Aufbau eines treuen Publikums Klassik auch im Ländlichen Raum funktionieren kann.

Wie haben Sie Eduard Spreitzer kennen gelernt?

Eduard Spreitzer und seine Frau habe ich durch Karl-Werner Bode, einem engen Freund von ihm, persönlich kennengelernt. Es ging dabei um die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Wehingen und der Stauffermedaille. Mein Auftrag war, den Abend musikalisch zu gestalten und dazu gab es natürlich ein Treffen. Dass er ein Fan von mir war, wusste ich aber schon. Beim Vorgespräch wurde dann schnell deutlich: Eduard Spreitzer ist eine Persönlichkeit der wenigen Worte, mit klaren Vorstellungen und präziser Gedankenführung. Sehr schnell wusste er, was er wollte. In der musikalischen Gestaltung des Abends war ich völlig frei, meine künstlerische Freiheit einzuschranken war gar kein Thema. Im Rahmen dieses Vorgesprächs und am Festabend selbst ist dann der Wunsch von Eduard Spreitzer deutlich geworden, für Wehingen und den Heuberg eine Konzertreihe zu etablieren. Und ich bin sehr dankbar darüber, dass seine Söhne Patrick und Wolfgang seinen Wunsch posthum erfüllen.

Wehingen und Klassik – geht das überhaupt?

Ich bin der festen Überzeugung, dass es gelingen wird. Veranstalter ist der Kulturverein Wehingen, der schon seit Jahren ein breites, gut besuchtes Veranstaltungsprogramm auf die Beine stellt. Wir haben die Konzertre-

ihe zunächst auf fünf Jahre angesetzt. Aus meiner Sicht kann sich eine klassische Konzertreihe auf dem Heuberg auch darüber hinaus etablieren. Das habe ich über die Jahre hinweg auch schon an anderen Standorten erlebt: Im Laufe der Zeit baut sich ein treues Stammepublikum auf. Wenn man nur einmal oder zweimal etwas macht, dann geht es meistens im Tumult unter. So habe ich auch meine Karriere aufgebaut: Ich kehre gerne immer wieder an Orte zurück. Das dürfen auch gerne kleinere Orte sein. So habe ich die Chance, mit der Zeit ein Publikum aufzubauen.

Was sagen Sie denn denen, die vielleicht eine gewisse Scheu vor klassischer Musik haben?

Die Menschen, die zum ersten Mal kommen und sagen: Ohje, klassische Musik, Mozart und Schubert und Beethoven...? Da muss ich stillsitzen und kenne die Regeln nicht. Ist das nicht langweilig? Ob ich einschlafe? Dann sage ich immer: Kommt einfach, hört's euch an. Und wenn's euch nicht gefallen hat, dürft ihr in der Pause gehen. Aber es ist bisher noch niemand gegangen. Sondern sie sind wieder gekommen und wieder gekommen. So haben sich die Reihen etabliert. Ich bin überzeugt, dass es auch in Wehingen und auf dem Heuberg viele Menschen gibt, die Interesse und Freude an klassischer Musik haben.

Da vertraue ich auch dem Kulturverein Wehingen und der regionalen Presse, diese Menschen für die Veranstaltung zu motivieren. Wenn sie erst mal da waren, werden viele von ihnen auch kommende Konzerte besuchen. Auf diese Weise kann man eine Beziehung zum Publikum, zu den Menschen aufbauen.

Die Menschen sind voller Sorge, etwas „falsch“ zu machen. Dabei können sie gar nichts falsch machen, wenn sie denn mal da sind. Ihnen fehlt oft der Bezug zur Musik, und da ist die Vermittlung gefragt.

Können Sie sich vorstellen, vor Ihren Konzerten eine kleine Einführung zu geben, damit Zuhörer wissen, auf was sie achten müssen?

Das mache ich in der Tat. Natürlich habe ich meine Gedanken und Ideen, was meine persönliche Empfindung ist, mein musikalisches Statement. Und was war die Idee des Komponisten, in welcher Epoche ist die Musik entstanden, welche Geschichten stecken dahinter? Im Gegensatz zu vielen anderen Konzertpianisten mache ich nach der Begrüßung immer so eine Art Minieinführung vor jedem Werk. Manchmal etwas länger, manchmal etwas kürzer, auch je nach Gewicht des Werks. Und ich erlebe, dass es funktioniert, dass das Publikum auchinhört. Mein Publikum schätzt das sehr, und den Menschen wird die Musik dadurch deutlich nähergebracht. Wenn der Besucher aktiv zuhört und vorher gesagt bekommt, welche Geschichte dahinter steckt, auf was er hören könnte, dann geht er bereicherter nach Hause, als er gekommen ist. Mir ist es enorm wichtig, dass es für die Menschen, die in mein Konzert kommen, ein sehr schöner, gelungener Abend war. Dass es mir gelingt, ihr Herz zu bewegen und sie wirklich bereichert nach Hause gehen.

Gibt es für Sie einen Unterschied zwischen einem „Mäzen“ und einem „Sponsor“?

Sponsoring verbinde ich eher mit sportlichen Veranstaltungen. Aber in beiden will jemand etwas Gutes tun – beim Mäzen eher ohne direkte Gegenleistung. Im Sponsoring – gerade auch im Sportbereich – will man eben manchmal eine gewisse Gegenleistung haben. Natürlich ist es in den meisten Fällen eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Dabei kann vor allem Werbung für den Sponsor eine Rolle spielen.

Aber für mich sind Unterstützer vor allem jene Menschen, die an mich geglaubt haben und immer noch fest an mich glauben. Zum Beispiel durch treue Abnahme von CDs. Wenn ich eine CD produziere, da muss ich zunächst mit einigen tausend Euro in Vorleistung gehen. Und nur, wenn es mir gelingt, eine angemessene Zahl an CDs zu verkaufen, sind die Kosten gedeckt. Das braucht mitunter auch Zeit.

Die beste und wichtigste Unterstützung für mich als Künstlerin ist, dass die Menschen zu den Konzerten kommen. Einfach nur kommen. Ich denke, vielen Menschen ist nicht bewusst, dass sie allein durch ihre Anwesenheit nicht nur mich, sondern die Kultur überhaupt unterstützen. Wenn zu wenig Besucher kommen, dann wird es für den Veranstalter auf Dauer schwierig. Ein Kulturprogramm braucht „die Abstimmung mit den Füßen“-die Teilnahme. Die Corona-Pandemie ist ein tragisches Beispiel dafür, wie schwierig es war, mit Veranstaltungen wieder in die Gänge zu kommen. Für mich war und ist es elementar wichtig, den direkten Kontakt zum Publikum über viele Jahre hinweg aufzubauen und zu pflegen. Das schätze ich sehr.

Der Landkreis Tuttlingen ist ja, was Kultur angeht, gar nicht schlecht ausgestattet für den Ländlichen Raum ...

Absolut! Der Landkreis Tuttlingen ist in Sachen Kultur recht gut ausgestattet. Also wenn man die Tuttlinger Hallen anschaut mit dem breiten, bunten und hochkarätigen Kulturprogramm, das Honberg-Festival anschaut, dann Neuhausen ob Eck, meine frühere Heimat, anschaut oder auch die Musik-Stadt Trossingen! Und vielen kleineren Gemeinden gelingt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Kultur für ihre Bürger. Es ist unglücklich, was bei uns kulturell alles los ist. Und wenn sich jemand beklagt, es sei in unserer Region nichts los, dann springe ich dem meistens verbal ins Gesicht, weil bei uns unendlich viel geboten ist. Man muss einfach schauen – und vor allem die Angebote wahrnehmen.

Das erste Konzert der Reihe „Schlossberg Klassik“ am Sonntag, 10. März 2024, ist in Vorbereitung. Beginn ist um 18 Uhr, Saalöffnung 17 Uhr. Karten im Vorverkauf kosten ab 22 Euro, Schüler und Studenten zahlen ab zwölf Euro. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten können online über die Ticketbox www.schlossberghalle-wehingen.de und im Kulturamt des Rathauses Wehingen erworben werden.

Vortrag zur Behandlung der Kniegelenksarthrose

TUTTLINGEN (sz) - Am Klinikum Landkreis Tuttlingen findet am Mittwoch, 13. September, um 19 Uhr ein Vortrag zum Thema „Behandlung der Kniegelenksarthrose“ statt. Matthias Hauger, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Leiter des Endoprothetikzentrums, wird am dem Abend zu Symptomen und Ursachen, aktuellsten Behandlungsmethoden, Operationsverfahren und Implantatwahl referieren. Der Vortrag findet im Konferenzraum des Klinikums statt. Der Besuch ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen startet nach eigenen Angaben nach der Corona-Pause wieder seine Vortragsreihe „Meine Gesundheit – Ärzte im Dialog“. Von September bis Dezember an insgesamt elf Terminen bieten Chefarzte und Oberärzte verschiedener Fachabteilungen des Klinikums der Bevölkerung wieder informative Vorträge mit Wissenswerten zu Krankheitsbildern, deren Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten. Im Anschluss an die Vorträge können die Besucher Fragen stellen und mit den Ärztinnen und Ärzten ins Gespräch kommen.

Die kostenlosen Vorträge finden mittwochs um 19 Uhr statt, meistens im Konferenzraum des Klinikums in Tuttlingen. Einen Vortrag gibt es im Gesundheitszentrum Spaichingen und einen anderen im Aesculapium Tuttlingen. Die Vortragsräume werden jeweils ausgeschildert, Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich. Beim Vortrag im Aesculapium wird allerdings um Anmeldung per Mail an oeffentlichkeitsarbeit@klinikum-tut.de oder unter Telefon 07461/971608 gebeten.

Weitere Informationen gibt es unter www.klinikum-tut.de/aktuelles

Kardiologe lädt zum Patienten-vortrag ein

ROTTWEIL (sz) - Kurz vor dem Weltherztag am 29. September hält Andrei Curesariu, Sektionsleiter Kardiologie an der Helios Klinik Rottweil, einen Patienten-vortrag zum Thema „Herzrhythmusstörungen und Herzschrittmacher“. Der Vortrag findet am Mittwoch, 20. September, von 18 bis 19 Uhr in der Cafeteria der Helios Klinik Rottweil, Krankenhausstraße 30, statt. Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene mit Herzproblemen, deren Angehörige und alle, die grundsätzlich am Thema interessiert sind. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Vernetzt

[facebook.com/schwaebische.oberschwaben](https://www.facebook.com/schwaebische.oberschwaben)

Instagram

www.instagram.com/schwaebische.de

So erreichen Sie uns

Kundenservice
www.schwaebische.de/service
Aboservice 0751/2955-5555
aboservice@schwaebische.de
Private Anzeigen 0751/2955-5444
Redaktion & Leserbriefe
redaktion.spaichingen@schwaebische.de
07424/9493-15
Gewerbliche Anzeigen
anzeigen.tuttlingen@schwaebische.de
0751/2955-5615
Postanschrift Hauptstr. 90,
78549 Spaichingen